

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 20 (1996)
Heft: 6

Rubrik: Wir gratulieren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton St. Gallen**Schulleitungskonferenz**

Die Schulleitungskonferenz der REMU St. Gallen/Liechtenstein traf am Mittwoch, 6. November, in St. Gallen. Schulleiter Christoph Bruggisser begrüßte die Schulleiterinnen und Schulleiter mit einigen musikalischen Leckerbissen. Dann konnte Präsident Guido Schwalt den diesjährigen Referenten vorstellen. Der Aarauer Francis Schneider, tätig als Klavierlehrer, Musikverlagsleiter für neue Unterrichtsliteratur und zeitgenössische Musik, Komponist und Buchautor, sprach zum Thema «Das Üben, üben...».

Schneider lockerte sein Referat mit passenden Improvisationen und vielen praktischen Hinweisen auf. Im ersten Teil behandelte er den physiologischen Prozess des Übens. Für das Notenlesen sei die linke Hirnhälfte zuständig, die rechte übernehme dann das eigentliche Musizieren und Gestalten. Das Üben sollte immer interessant gestaltet werden, damit möglichst viel im Gedächtnis gespeichert werden kann. Es solle zum Beispiel gleiches fünfmal verschiedenen geübt werden (laut, leise, legato, staccato, mit verändertem Rhythmus usw.).

Die heutige Zeit sei – so Schneider weiter – durch ein grosses Erlebnisbedürfnis geprägt. Tiefe werde immer mehr mit Oberfläche vermischt, und immer mehr werde nur kopiert anstatt kreativ selber entwickelt. Die Musikschule könnte dieser Entwicklung entgegenwirken, indem sie gesamtheitliche Wahrnehmung und intuitives Verstehen von Gesamtzusammenhängen trainiere.

Nach dem Mittagessen informierte Christoph Bruggisser über den neuen Grundkurslehrplan und gab seiner Freude Ausdruck, dass die Musikschulen mit diesem Arbeitspapier auch im neuen st.-gallischen Volksschullehrplan verankert würden. Zu reden gab natürlich auch die Fünftageweche im Kanton St. Gallen, welche nun definitiv im nächsten Schuljahr Wirklichkeit wird. Rita Hemmi informierte über den Tag der st.-gallischen Musikschulen vom 1. Juni 1997 in Wattwil. Auf Antrag der Anwesenden wurde der provisorische Anmeldeschluss auf Ende November verlängert. Die nächste Schulleitungskonferenz findet auf Einladung der Musikschule Werdenberg am Mittwoch, 5. November 1997, in Buchs statt. *Guido Schwalt*

Kanton Solothurn**Jugendliche musizieren**

Die Vereinigung Solothurnischer Musikschulen (VSM) führt seit vielen Jahren regelmässig in den Herbstferien eine Musizierwoche für Kinder und Jugendliche durch. Seit 1991 sind jeweils drei verschiedene Ensembles am gleichen Ort zusammen. Neben dem Erarbeiten eines Konzertprogrammes ist es den Veranstaltern wichtig, dass die verschiedenen Instrumentalisten Gelegenheit bekommen, andere Spielformen als die eigene kennenzulernen. So hat sich im Laufe der letzten Jahre eine gegenseitige Achtung und ein Interesse entwickelt. In diesem Jahr wurde im Hospiz auf dem Simplon geprobt. Über 70 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren erarbeiteten mit viel Begeisterung und Einsatz während fünf Tagen ein Programm, das sie am 5. Oktober in Simpion Dorf und vor heimischem Publikum am 1. November in Losstorf und am 10. November in Solothurn aufführten. Unter der Leitung von Sonja Kjelsberg und Christian Gnat spielte das Streicherensemble der Jüngsten Renaissance-Tänze, ein Concertino mit Solistinnen und eine Suite aus «Cats». Das bereits erfahrene Jugendkammerorchester (Leitung: Walter A. Ammann) präsentierte Werke von Willy Hess, Julius Klengel (Solocello: Matthias Iff), Isaac Albeniz, Franz Liszt und Aaron Copland. Den dritten Teil gestaltete das von Ulrich Troesch geleitete Jugendblasorchester mit Originalkompositionen für Blasorchester von Oscar Moret, Hans Werner Henze, Franco Cesarini und Howard J. Rowe. *Ulrich Troesch*

Herzlichen Dank

an alle Musikschulleiter und Musikschulleiterinnen, die sich an der Bedürfnisumfrage im Zusammenhang mit der Neukonzeption der Rhythmusbildung am Konservatorium beteiligt haben. Von den 320 verschickten Fragebogen sind 219 ausgefüllt zurückgekommen, und die Auswertung ist für uns erfreulich ausgefallen. Falls Sie am Ergebnis interessiert sind, senden wir Ihnen gerne die Unterlagen zu (Tel. 01/251 28 75). Für Ihre Mithilfe und Unterstützung und die vielen interessanten Anregungen und Bemerkungen möchte ich mich ganz herzlich bedanken!

*Ruth Girod, Konservatorium Zürich,
Leiterin Abt. Musik und Bewegung*

Kanton Zug**Musikschulen wollen die Lehrerfortbildung verbessern**

Zu ihrer Jahrestagung trafen sich die Präsidenten und die Leiter der gemeindlichen Musikschulen am 20. November 1996 turnusgemäß in Hünenberg. Dabei begrüsste Richard Meier als gastgebender Tagungspräsident auch den Erziehungsdirektor Walter Suter und dankte ihm für seine Musikschulen erwiesene Aufmerksamkeit.

In der seit 1.8.1996 gültigen neuen kantonalen Musikschulverordnung wird in zwei Paragraphen auf die Fortbildungspflicht auch der Lehrkräfte an den Musikschulen hingewiesen. Während die Lehrkräfte im Instrumentalbereich eher allgemein mit dem Hinweis angesprochen sind, dass der in § 47 des Schulgesetzes formuliertes berufliche Amtsauftrag sinngemäß auch für die Musikschule gelte, wird von den Lehrern der musikalischen Grundschule explizit die Mitwirkung in der gemeindlichen und schulhausbürtigen Fortbildung erwartet.

Eine kürzlich gemachte kantonale Umfrage zur Situation der Fortbildung an den Musikschulen ergab, dass wohl alle Musikschulen das Bedürfnis nach Fortbildung bejahen, jedoch nur wenige regelmässig eigene Fortbildungskurse anbieten. Der Besuch von freiwilligen Kursen wie VMS-Kongress, SAJM-Veranstaltungen oder der kantonalen Lehrerfortbildung ist die Regel. Dabei sind durchaus schon positive Ansätze bei einzelnen Musikschulen da und könnten bei entsprechender Zusammenarbeit und Koordination wesentlich wirkungsvoller und attraktiver gestaltet werden. Auch wäre abzuklären, welche Fortbildungsangebote von den Musikschulen angeboten werden. Armin Caviezel und Yves Illi werden zuhanden der nächsten Jahrestagung ein Konzept erarbeiten. In der Zwischenzeit wollen sich die Musikschulen gegenseitig besser informieren.

Vollpensum und Altersentlastung

Im Kanton Zug haben die Musikschullehrer, gleich wie die Lehrkräfte der Volksschule, bei einem Pensum ab 50 Prozent Anspruch auf eine Altersentlastung, d.h., je nach Alter und Beschäftigungsgrad müssen bei gleichem Gehalt weniger Lektionen erteilt werden. Es versteht sich, dass es gegen den Geist dieser fortschrittlichen Lösung wäre, wenn ein Teilzeitbeschäftigte die Pensumsreduktion einfach an den anderen Musikschulen wieder aufstocken würde. Die Altersentlastung ist keine versteckte Lohn erhöhung, sondern eine sinnvolle und segensreiche Massnahme, mit welcher trotz der gerade im Lehrberuf grossen Gefahr von Abnützung besonders auch der Unterricht von älteren Lehrpersonen zu jünger werden kann. Im weiteren gibt es vereinzelt Fälle, in denen teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen ein wöchentliches Unterrichtspensum erreichen, welches deutlich über der als Vollpensum bezeichneten Stundenzahl liegt. Da der überwiegende Teil der Musiklehrerschaft einer Müh hat, die psychische und körperliche Kraft, die ein guter Unterricht bei einem Vollpensum erfordert, aufzubringen, muss davon ausgegangen werden, dass eine Unterrichtstätigkeit, welche über dem Vollpensum liegt, letztlich nur auf Kosten eines qualitativ guten und engagierten Unterrichts möglich ist. Deshalb dürfen die Musikschulen solche Vorkommnisse keinesfalls tolerieren, denn hier geht es letztlich um ihre Glaubwürdigkeit und um die für den Musikunterricht erreichten guten institutionellen Bedingungen. Die Konferenz beschloss deshalb, den Musikschulen Empfehlungen abzugeben, wie eine

rechtlich verbindliche Auskunftsplik über die berufliche Tätigkeit auch bei teilzeitangestellten Lehrkräften durchgesetzt werden kann.

Neues von den gemeindlichen Musikschulen

Eine wichtige Funktion der Konferenz ist natürlich auch das Gespräch unter den Musikschulen und die Förderung der Zusammenarbeit. Während Steinhausen am Samstag, 15. März 1997, sein neues Musikschulzentrum einweihen kann, berichten u.a. Hünenberg über die Schaffung eines Leitbildes für die Musikschule oder Unterägeri über die geplante Präsentation der Schrift «Die Musikschule stellt sich vor». Die Musikschule Baar wird die zugerischen Aktivitäten des für den 17. Mai 1998 geplanten und vom Schweizer Musikrat ausgerufenen gesamtschweizerischen Jugend-Musiktages koordinieren.

Der Erziehungsdirektor Walter Suter betonte abschliessend, dass der Kanton den Musikschulen als unverzichtbare Institutionen einen hohen Stellenwert einräumen, und er sprach den Konferenzteilnehmern für ihr Engagement seinen Dank aus.

Anstelle des turnusgemäss ausscheidenden Hannes Stocker, Cham, nimmt Bertina Adame, Walchwil, Einsatz in den geschäftsführenden Ausschuss; den Vorsitz für das Jahr 1997 übernimmt Tim Socha, Risch-Rotkreuz. Die nächste Jahrestagung findet am 12. November 1997 in Rotkreuz statt. *Richard Hafner*

**Zuger Fachkommission
Musikschulen neu bestellt**

Nach sechsjähriger Tätigkeit tritt der ehemalige Zuger Musikschulleiter Sales Kleeb von seiner Funktion als Vorsitzender der kantonalen Fachkommission für die Besoldungseinreichung der Musikschullehrer zurück. Die Kommission hat nach ihrer 1991 erfolgten Konstituierung neben einer generellen Neueinreichung aller bisherigen Lehrkräfte die neuen Lehrkräfte an den zugerischen Musikschulen zuhanden der Erziehungsdirektion eingereicht. Neben der Anerkennung von Diplomen und Ausweisen engagierte sich die Kommission u.a. auch für die auf den 1.8.1996 in Kraft gesetzte revidierte Musikschulverordnung. Im Kanton Zug werden alle Lehrpersonen an den elf gemeindlichen Musikschulen gehaltsmässig gemäss der Musikschulverordnung einheitlich eingestuft, wobei der Kanton Zug 50% der Lohnsumme trägt.

Die Erziehungsdirektion bestellte nun die Fachkommission für die Besoldungseinreichung der Musikschullehrer per 1.1.1997 neu. Neuer Vorsitzender wird Richard Hafner, Musikschulleiter Unterägeri. Yves Illi, Musikschule der Stadt Zug, nimmt neu Einsatz in der Kommission. Als Sachbearbeiterin der Erziehungsdirektion fungiert wie bisher Doris Ohlwein. *RH*

Zuger Musikschulen bei den Wehrentlassungsfeiern

Ensembles der Musikschulen Baar, Hünenberg, Unterägeri und Zug umrahmten am 28./29. November die traditionellen Wehrentlassungsfeiern des Kantons Zug. So spielte auf Einladung des Kreiskommandanten bei den verschiedenen Anlässen jeweils eine Jugendmusik oder ein Chor, und anschliessend begleitete eine Tambourgruppe die Wehrmänner beim Marsch durch die Altstadt von Zug. *RH*

Für den «Ernstfall» gewappnet**5. Schlussprüfung der Schulleiterausbildung**

Zwei Teilnehmerinnen und sieben Teilnehmer nahmen an der diesjährigen Schlussprüfung der Ausbildung für Schulleiterinnen und Schulleiter teil. Im gewohnt angenehmen Rahmen des Panoramahotels Feusisberg am Zürichsee wurden nochmals die wichtigsten Aufgaben einer Musikschulleitung durchgespielt und aktuelle Pro-

Herzliche Gratulation

Die Schulleiterausbildung abgeschlossen und die Schlussprüfung bestanden haben:
Benno Auf der Maur, Finstersee
Andreas Barlet, Gansingen
Conrad Demarmels, Zug
Jürg Kerle, Chur
Armin Kölbl, Siebenen
Wolfgang Reitz, Freienstein
Petra Späti, Luterbach
Reinhard Weder, Tegerfelden
Rita Weibel, Burgdorf

Animato**VMS-Agenda**

Versammlung der kantonalen Delegiertenkonferenz
11. Januar 1997 in Zürich

22. Mitgliederversammlung des VMS
22ème Assemblée général de l'ASEM
22. März 1997 in Bern

Seminare für Musikschulbehörden
«Musikschulmanagement durch Musikkommision und Schulleitung»
21. Juni oder 6. Sept. 1997 in Zürich
(2 Durchführungen)

Schulleiterausbildung
4. Pädagogikurs 20.–25. April 1997
6. Basiskurs 25.–31. Mai 1997
5. Führungskurs 21.–25. Sept. 1997
3. Managerkurs 5.–10. Okt. 1997
4. Managerkurs 16.–21. Nov. 1997

Wichtiges Datum:

16./17. Mai 1998

«Jugend + Musik»

An einem Tag oder am ganzen Wochenende soll unsere Jugend an möglichst vielen Orten Musik machen. Dieser gesamtschweizerische Anlass wird von zahlreichen Musikverbänden getragen. Weitere Informationen folgen in «Animato» 97/1.

Dates importantes:

16/17 mai 1998
«Jeunesse et Musique»

Ce week-end ou l'un de ces deux jours seulement, dans le plus d'endroits possible, devraient se dérouler des concerts animés par la jeunesse. Cet événement soutenu par de très nombreuses organisations musicales touchera la Suisse entière. De plus amples informations dans «Animato» 97/1.

Animato 97/1 erscheint am 11. Februar
Redaktionsschluss: 23. Januar

Impressum

Herausgeber	Verband Musikschulen Schweiz VMS Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM Associazione Svizzera delle Scuole da Musica ASSM Postfach 49, 4410 Liestal Tel. 061/927.55.30
-------------	---

Animato	Fachzeitung für Musikschulen, herausgegeben aus dem «Schul-Schul-Jahrbuch» 20. Jahrgang 12.177 abonnierte Exemplare
Auflage	Auflagenstärkste Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule
Erscheinungsweise	zweimonatlich, am 11. Februar, 18. April, 13. Juni, 12. August, 10. Oktober, 10. Dezember
Redaktionsschluss	für die April-Ausgabe am 5. April
Chefredaktion und Inseratenannahme	Cristina Hopenthal (C.H.) Scheideggstrasse 81, 8038 Zürich Tel. und Telefax 01/281 23 21
Rédaction romande	Jean-Damien Hunair (JDH) Le Château, 1063 Chêne-Bougeries Tel. 021/65 65 65 Esther Herrmann (Vorstand) Hans Brüchiger, Oliver Faller André Carruzzo (AC) Übersetzungen Insertionspreise
	Satzspiegel: 284x412 mm (8 Spalten à 32 mm) Millimeterpreis pro Spalte Fr. – 85 Gross inserate über 726 mm Fr. – 69 Spezial inserate (Formaten): (291x440 mm) Fr. 1850.– (291x217 mm) Fr. 985.– (1/2 S. (143x440 mm)) Fr. 525.– (1/4 S. (105x291 mm)) Fr. 525.– (143x217 mm) (69x440 mm)
Rabatte	ab 2 x 5% 6% – 12% (Jahresabschluss) 10% (Abonnement)
Abonnements (VMS-Mitglieder)	ab 10% (Abonnement erhalten pro Inserat 10% resp. maximal Fr. 40.– Rabatt

Abonnements (VMS-Mitglieder)	Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anrecht auf ein kostenloses persönliches Abonnement. Diese Dienstleistung des VMS ist für Nichtmitglieder nicht offen. Abonnementsbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden.
Privat-Abonnemente	pro Jahr: Fr. 30.– (Ausland Fr. 40.–) Postcheckkonto: 4410 Liestal VMS/ASEM/ASSM Postfach 49, 4405-7
Druckverfahren	Rollenoffsetdruck, Fotosatz
Druck	J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach

© Animato	Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.
-----------	---